

# the fate we have chosen

## the goddess and the ninja

Von YamiyoTsukiko

### Kapitel 26: Die rote Tulpe

„Was?!“, schrie Tsukiko laut auf

Obwohl in Konoha immer mehr Fortschritte gemacht wurden und das Dorf wieder an Form annahm, gab es schlechte Neuigkeiten. In ihren Augen waren sie sogar mehr als nur schlecht.

Danzo wurde zum Hokage gewählt.

Wie konnte das nur zugelassen werden? Wenn sie an ihm dachte, stieg die Wut in ihr hoch. Denn sie wusste genau was er Itachi angetan hatte. Dazu hatte sie ein noch ganz mieses Gefühl, wenn es um ihn ging.

„Mir gefällt das auch nicht wirklich. Aber ich schätze momentan haben wir keine andere Wahl als diese Entscheidung zu akzeptieren. Wir sollten uns ein wenig bedeckt halten. Denn ich glaube nicht das Danzo besonders gut auf uns zu sprechen ist“, sagte Kakashi

Sie atmete tief ein und aus. Das stimmte. Danzo mochte sie wahrscheinlich genauso wenig wie Tsunade. Vor allem, weil sie das letzte Mal nicht wirklich freundlich zu ihm war.

Gestern war sie beim Yamiyo Gelände, um zu sehen was davon übriggeblieben ist.

Nichts.

Es war nichts wiederzuerkennen. Alles, alles was sie einst kannte, war weg.

Sie war wirklich froh, dass sie alle wichtigen Unterlagen und Gegenstände aus Konoha rausgebracht hatte. Sie wollte sich nicht vorstellen was wäre, wenn diese weg wären.

„Tsukiko, es gibt noch etwas was ich dich fragen wollte“, sagte Kakashi

„Wo hast du gelernt auf der Klinge eines Schwerts zu fliegen?“

„Ohh, im Hasuno Clan. Dieser Clan hatte eine besondere Beziehung zu meinen.

Normalerweise bringen sie Außenseitern so etwas nicht bei, aber bei mir haben sie eine Ausnahme gemacht", erklärte sie

Ihr Sensei starrte sie an. Zwar hatte er so eine ähnliche Antwort schon erwartet, aber trotzdem war er ein wenig überrascht. Tsukikos Stärke und Wissen nahmen immer mehr zu. Im Inneren fragte er sich immer noch mit wem genau sie die Jahre, in denen sie weg war, trainiert hatte.

„Verstehe“, sagte er daraufhin

Ihm kam ihr verletztes Gesicht nicht mehr aus dem Kopf. Sie war fast zusammengebrochen bei dem Gedanken das er tot sei. Deshalb fühlte er sich etwas schuldig. Aber er hatte es nur für sie getan. Denn er wusste, keiner von ihnen hätte Pain einfach so schlagen können.

Also wären sie entweder beide draufgegangen oder nur einer von ihnen. Selbst wenn er ihr gesagt hätte, das sie wegrennen soll, hätte sie es nicht gemacht. Tsukiko ist so loyal. Weshalb Kakashi keine andere Wahl gesehen hatte als sie auszuknocken.

Danach verschwand er aus ihrer Wohnung. Tsukiko hatte Glück, dass diese noch stand. Die Wasserwand hatte den Druck standgehalten und viele Häuser sind nicht zerstört wurden.

Seitdem benahmen sich die Menschen ihr gegenüber komisch. Naruto war der Held des Dorfes, aber auch sie wurde hier und da bewundert. Was für sie aber wirklich seltsam war. Zwar war sie es gewöhnt, dass Leute sie mit "Tsukiko-sama" ansprachen, aber die Begrüßungen vielen immer häufiger und immer mehr Menschen im Dorf grinsten sie ohne Grund an.

Merkwürdig. Dachte sie sich

Denn es war nicht so lange her als die Leute laut in den Straßen über sie lästerten und ihre Familie in den Hokage Fluch miteinbezogen. Dasselbe galt für Naruto.

Sie verließ die Wohnung und lief durch Konoha. Obwohl das halbe Dorf zerstört wurde, waren die Menschen sehr positiv. Sie lachten, redeten, aßen und arbeiteten weiter.

Tsukiko kam einer Gruppe Kinder vorbei. Und als diese sie bemerkt haben winkten sie ihr lächelnd zu.

Verwundert schaute sie diese zuerst an. Doch dann winkte sie zurück.

Jetzt hatte sie aber keine Zeit mehr für weitere Abstecher. Denn sie hatte etwas Wichtiges zu erledigen.

Sie betrat einen Raum und setzte einen ernsten Blick auf. Vor ihr war die Person die momentan das Dorf in ihrer Hand hatte.

Danzo.

„Seit ihr hier um mich zu meiner Beförderung als Hokage zu beglückwünschen?“, fragte er

Tsukiko machte einige Schritte mehr in den Raum hinein.

„Spart euch die Worte. Ihr seid die letzte Person, die es eigentlich verdient hat, Hokage zu werden. Ich kenne die Wahrheit. Ich weiß ganz genau was ihr getan habt“, sagte sie

Danzo sah sie mit einem neutralen Blick an, „Ach ja? Und was soll ich getan haben?“

Ein leichtes Grinsen spielte sich auf ihren Lippen ab, „Ich weiß das ihr Uchiha Itachi vor die Wahl gestellt habt. Entweder sein Clan oder das Dorf. Er wurde zum Ronin und Mörder abgestempelt wegen euch“

Etwas in Danzo rückte sich. Wie konnte das möglich sein? Davon wusste niemand, außer Itachi selbst, der so wie er gehört hatte, von seinen kleinen Bruder Sasuke getötet wurde.

„Ich habe keine Ahnung wovon ihr redet“, sagte er

„Tut so ahnungslos wie ihr wollt. Ihr wisst ganz genau das ich recht habe. Ich sehe die Wahrheit. Denn meine Augen sehen alles“, mit diesen Worten ließ sie ihn alleine und verschwand

Tsukiko kämpfte immer noch im inneren mit ihren Gefühlen für den älteren Uchiha. Sie liebte ihn und es sah nicht so aus als würde diese Liebe einfach so im nächsten Moment verschwinden. Auf einer Seite fühlte sie sich wie ein Riesen Idiot.

Sie liebte einen Mann der sie nichts weiter als ausgenutzt hatte. Auch wenn sie die Spange, die er ihr geschenkt hatte, weggeworfen hatte und den Roten Faden losgeworden ist. Jedes Mal, wenn sie ihre Augen schloss, sah sie ihm vor sich. Und dieses Gefühl tat höllisch weh.

Am liebsten würde sie Danzo dafür umbringen. Aber sie wollte nicht in Schwierigkeiten kommen. Außerdem musste sie jetzt besonders aufpassen. Wenn er, oder irgendeiner seiner Handlanger, herausfinden würde das sie mit Itachi in sehr intimen Kontakt war, würde sie auf der Stelle exekutiert werden.

Naruto, Tsukiko und Kakashi liefen außerhalb etwas rum. Die Drei brauchten ein wenig Pause von dem allen.

Doch gerade als sie dachten das sie einen Moment Ruhe genießen konnten, kam Kiba mit voller Geschwindigkeit auf Akamaru auf sie zu geritten. Er erzählte ihnen das Sasuke als abtrünniger Ninja eingestuft wurde.

Das löste einen großen Schock in Naruto aus, „Was soll das heißen!?“

„Ich sage nur was ich gehört habe!“, sagte Kiba

Kakashi und Tsukiko hingegen waren nicht so wirklich überrascht.

„Naruto beruhige dich. Außerdem stimmt es ja. Sasuke ist ein abtrünniger Ninja. Er hatte es Tsunade zu verdanken, dass er bislang nicht so eingestuft wurde“, sagte ihr Sensei

Naruto jedoch regte sich weiter auf.

„Wie sollen wir ruhig bleiben!? Sie werden ihn sicher etwas antun!“, sagte er laut

„So wie Sasuke mir was angetan hat?“, fragte Tsukiko daraufhin

In diesem Moment wurde es ruhig. Denn sie wussten genau woraufhin Tsukiko rauswollte. Sasuke hatte sie fast getötet. Das war wahrscheinlich einer der Gründe, warum ihre Sympathie und Empathie zu ihm gering war.

Auf der anderen Seite befahl Danzo Sai strengstens Naruto und Tsukiko zu beobachten. Jeden kleinen Schritt, den sie auch machten, jedes Wort, das sie sagten, sollte er sofort melden. Sai fühlte sich bei dieser Sache sehr unwohl. Er hatte gerade erst richtig das Vertrauen seines Teams gewonnen, da musste er es schon wieder brechen. Warum war Danzo so besessen von Naruto und Tsukiko?

Sakura tauchte aufgebracht vor den beiden Freunden auf. Während Naruto ihr sein Mitgefühl zeigte, verdrehte Tsukiko die Augen. Sie konnte die pinkhaarige Kunoichi immer weniger leiden.

Im nächsten Moment kam Sai auf sie zu gelaufen. Sakura verlangte dass dieser ihnen alles über Danzo erzählen sollte. Doch das konnte er nicht. Denn er hatte ein Banmal auf seiner Zunge, die das verhinderte.

Sakura regte sich weiterhin auf und wollte unbedingt mit Danzo sprechen.

Im inneren aber kam Tsukiko ein Gefühl hoch. Sie waren nicht alleine hier.

Ein Mädchen mit dunkelroten Haaren und gebräunten Teint hielt ein Katana auf Sakura hin.

„Sasuke klingt gut. Erzählt uns mal etwas über ihn. Auf geht's, immerhin seid ihr Freunde von ihm“, sagte sie

Neben dem Mädchen war ein Junge, der ebenfalls einen gebräunten Teint hatte. Statt roten Haaren, hatte er aber schneeweiße.

Gerade als sie das Katana in Sakuras Richtung schwang, schnappte sich Naruto eins

von Sais Schwertern und wehrte den Angriff ab. Sakura wollte sie angreifen, wurde aber von dem Jungen weggestoßen. Naruto rannte sofort zu ihr.

„Hn“, sagte Tsukiko und trat den Jungen zu Boden

Das Mädchen wollte sie mit ihrem Katana angreifen, doch sie wehrte die Attacke mit ihrem Fächer ab. Dann machte sie einen großen Sprung nachhinten und war nun neben Naruto und Sai.

„Warum seid ihr hier!?“, schrie Naruto

„Weil wir gerne Informationen über Sasuke hätten. Ihr habt doch gerade über ihn gesprochen“, sagte der Junge

„Was hat Kumogakure mit Sasuke zu tun?“, fragte Sakura, die immer noch auf den Boden lag

„Euer abtrünniger Ninja hat uns überfallen und unseren Shishou entführt! Und wir wissen nicht, was er mit ihm vorhat!!!“, schrie das Mädchen

„Unmöglich. Das muss eine Lüge... Warum sollte Sasuke so etwas tun?!“, schrie Sakura

„Woher sollen wir wissen was Akatsuki vorhat?“, fragte der Junge

Bei diesen Worten schauten alle, außer Tsukiko, die beiden Ninja aus Kumo geschockt an. Sie erzählten ihnen das der Hokage erlaubt hatte das sie Sasuke festnehmen dürfen.

In diesen Moment fing Sakura das Weinen an.

„Sie sagen die Wahrheit“, sagte Tsukiko

„Woher weißt du das?“, fragte Sai

„Weil Sasuke mir selbst erzählt hat das er Akatsuki beigetreten ist. Ich habe ihn auf einer Mission getroffen und wir haben ein wenig geredet“, sagte sie als wäre das nichts Besonderes gewesen

In diesen Moment fing Sakura mehr das Weinen an.

„Warum heulst du jetzt rum!? Wir hätten mehr Grund zum Weinen! Dein Gejammer bringt Killer B und Yugito auch nicht zurück! Reiß dich zusammen und erzähl uns lieber was über Sasuke!“, schrie das rothaarige Mädchen

Wie sich herausstellte war ihr Shishou ein Jinchuuriki, genauso wie Naruto. Er erzählte ihnen das Jinchuuriki von Akatsuki gejagt werden. Und sagte ihnen das Akatsuki die Jinchuuriki lebend haben will, weshalb sie sich mehr auf ihren Shishou konzentrieren sollten als auf Sasuke.

Die beiden Kumo Ninjas schienen daraufhin mehr als nur glücklich zu sein. Dann gingen sie mit Naruto davon um von ihm, immer noch, Informationen über Sasuke zu bekommen.

Gerade als der rothaarige Ninja seine Geduld verlor und ihn eine reinhauen wollte, ging Tsukiko dazwischen und schubste das Mädchen ein wenig zurück.

„Egal was ihr versucht. Weder Naruto, noch ich, werden euch irgendwas über Sasuke erzählen. Mein Freund hat euch ohne einen jeglichen Gefallen angeboten zu helfen und so nutzt ihr diese Freundlichkeit aus? Besitzen Shinobi aus Kumo etwa keinen Anstand?“, fragte sie

Sai tauchte neben ihr auf und sah nach ob es Naruto gut ging.

Die beiden Ninja aus Kumo starrten das Mädchen mit den Diamanten Augen an.

„Lass sie. Du kannst versuchen sie so oft anzugreifen wie du willst. Sie werden dir nichts sagen. Zwar sind sie unsere Feinde, aber irgendwie mag ich sie. Sie würden niemals ihren Freund verraten, auf solche Leute ist Verlass“, sagte der Junge mit den Schneeweißen Haaren

Gerade als der rothaarige Ninja aus Kumo etwas sagen wollte, tauchte hinter ihnen ein weiterer Kumo Ninja auf. Es war eine Frau mit kurzen blonden Haaren und blauen Augen.

„Und wie läuft es mit der...“, kurz bevor sie weiterredete, blieb diese stehen und starrte Tsukiko in die Augen

„Mein Name ist Yamiyo Senju Tsukiko. Ich bin im Moment das Oberhaupt des Yamiyo Clans“, sagte sie

Also stimmen die Gerüchte doch. Jemand aus dem Yamiyo Clan hatte überlebt. Dazu nicht nur irgendjemand. Die rechtmäßige Erbin hat überlebt. Dachte die blondhaarige Kunoichi aus Kumo

„Yamiyo??“, sagte der Junge mit den Schneeweißen Haaren, dessen Name Omoi zu sein schien

Die Ninjas aus Kumo kannten den Yamiyo Clan, immerhin lagen dessen Wurzeln im Blitzreich.

„Der Amari und Onishi Clan befinden sich beide im Blitzreich. Beide Clane haben seit Generationen eine Allianz mit dem Yamiyo Clan. Was bedeutet, dass wenn mir auch nur ein Haar gerupft wird, diese beiden großen und mächtigen Clane sich gegen Kumo, das in ihrem eigenen Land ist, stellen werden. Und da ich nicht zulassen werde das ihr meinen Freund verprügelt, würde ich mir zweimal überlegen was ihr tun werdet“, sagte Tsukiko

Die Kumo Ninjas starrten sie an. Schon seit Jahren versuchte der Raikage diese beiden

Clans auf seine Seite zu bringen, jedoch hatte er damit überhaupt keinen Erfolg. Deshalb entschieden sie sich zu gehen.

Sai stellte sich neben sie, „Tsukiko, ist es wirklich wahr das Sasuke bei Akatsuki ist?“

Für einen Moment schloss sie ihre Augen und seufzte, „Ich fürchte ja“

Danach suchten sie Kakashi auf und erzählten ihm von dem Ereignis. Der Copy Ninja seufzte, denn er wusste nicht so genau was er darüber denken oder halten sollte.

Warum hatte Tsukiko nichts davon erzählt? Warum hatte sie ihnen nicht erzählt das Sasuke Akatsuki beigetreten ist? Obwohl es so viele Fragen gab, schwieg er wieder.

War Tsukikos treue zu Itachi wirklich so groß, dass sie selbst nach seinem Tod zu ihm steht?

„Ich will den Raikage darum beten Sasuke zu verschonen“, sagte Naruto

Yamato, der ebenfalls im Raum war, hatte auf diese Aussage selbst gemischte Gefühle. Kakashi wusste das, wenn sein Schüler sich etwas in den Kopf gesetzt hatte, er es ihm nur schlecht ausreden konnte.

„Ohne mich“, sagte Tsukiko

Naruto schaute sie überrascht an. Hingegen war ihr Sensei es nicht so.

Wenn sie an Sasuke dachte, kam ein unangenehmes wütendes Gefühl in ihr hoch. Auch wenn wahrscheinlich alles dafür sprach, aber sie konnte Sasuke nicht hassen. Trotzdem war sie sehr sauer.

Itachi hatte sich geopfert, sogar sie in allen Mitteln ausgenutzt, nur für ihn. Und was machte er? Statt das Sasuke endlich aufhörte Ronin zu spielen, machte er immer weiter und hatte sich sogar Akatsuki angeschlossen.

Der Gedanke das sie schon wieder so sehr leiden musste, und dass nur wegen ihm, machte sie wütend.

Ein anderer Grund war mehr moralischer als die anderen. Denn es war die Wahrheit. Sasuke war ein abtrünniger Ninja und hatte sich Akatsuki angeschlossen. Einer Truppe, die versuchte ihren besten Freund zu vernichten.

Tsukiko wusste genau, wenn der Uchiha ihr in den Weg kommen würde und versuchen würde Naruto zu verschleppen, dann würde es ein Kampf werden indem einer von ihnen stirbt.

Kakashi und Yamato schlossen sich ihm jedoch an. Obwohl Yamato mit dieser Entscheidung nicht wirklich glücklich war.

Danach entschied sie sich Tsunade zu besuchen. Diese sah immer noch sehr alt und

schwach aus. Dieser Anblick tat ihr im inneren weh. Zwar hatte sie noch etwas von dem Heiligen Wasser, aber seitdem letzten Reinfeld mit Itachi, war sie sich nicht mehr sicher ob dieses auch wirklich wirkte.

Der Copy Ninja betrat das Zelt und setzte sich neben sie hin.

„Ich schätze, wenn selbst Naruto deine Meinung nicht ändern konnte, dann ich erstrecht nicht. Es war jedoch sehr gut wie du in der Situation mit den Shinobi aus Kumo zurechtgekommen bist. Somit hast du Differenzen zwischen Konoha und Kumo verhindert“, sagte er

„Es ist wirklich merkwürdig, wenn man bedenkt das meine Wurzeln aus dem Blitzreich kommen. Mit Danzo an der Macht ist eh nur eine Frage bis ich von der Bildfläche verschwinde“, sagte sie

Es stimmte. Denn für sie war es nur eine Frage der Zeit bis jemand herausfand in was für einer Beziehung sie zu Itachi stand. Danach würde ihr niemand mehr helfen können. Sie hatte nur zwei Möglichkeiten. Entweder würde sie genauso wie Sasuke ein Ronin werden oder exekutiert werden. Im inneren entschied sie sich für die zweite Option.

Vor allem, weil sie Danzo klar gemacht hatte das sie die Wahrheit kannte, war sie bestimmt noch mehr auf seinem Radar als sonst.

Kakashi kniff seine Augen leicht zusammen, „Was meinst du damit?“

„Nichts“, sagte sie und ging aus dem Zelt raus

Zwei Tage waren vergangen und Tsukiko lief durch die Straßen Konohas. In mitten der Straße blieb sie stehen und schaute auf die Felsen Gesichter der ehemaligen Hokage. Dabei starrte sie vor allem das Gesicht des zweiten und ersten an.

Sie war nicht nur eine Yamiyo, sondern auch eine Senju. Ob sie wollte oder nicht. In ihr floss Senju Blut, sogar mehr als in ihren Vater und Großvater.

Der Uchiha und Senju Clan hatten schon immer eine große besondere Rivalität gegeneinander. Vielleicht war das einer der Gründe warum sie so eine komische Beziehung zu beiden Uchihas hatte. Vielleicht war es einfach in ihren Genen.

Sie holte Mangetsu raus, stieg auf die Klinge und flog zum Fluss, an dem sie immer trainiert hatte. Wenigstens stand dieser noch. Hier änderte sich nämlich kaum etwas.

Obwohl sie mittlerweile anfing diesen Ort zu hassen, zog es sie trotzdem immer hierher. Hier hatten Itachi und sie sich zum ersten Mal geküsst. Sie berührte vorsichtig mit ihren Fingerspitzen ihre Lippen. Wenn sie daran dachte, fühlten sich ihre Lippen immer noch komisch warm an.

Nach der Wärme aber, zog schnell ein sehr schmerzhafter Stich in ihrer Brust. Warum musste die erste Person, die sie überhaupt zu lieben gelernt hat, ausgerechnet er

sein? Ein Mann der nicht mal sie, sondern eine andere Frau liebte.

Sie hasste es. Tsukiko hasste es so sehr. Egal wie viele Probleme momentan auf sie zu kamen, egal wie sehr sie sich auch ablenkte, sie musste immer noch an ihm denken und konnte nicht aufhören ihn zu lieben.

„Du hast deine Frisur geändert“, sagte eine Stimme neben ihr

„Shishou!“, sagte sie überrascht

Madara ging auf sie zu. Er hatte sofort bemerkt das die Tuinga an ihrem Dutt, eigentlich ihren Großvater gerhört hatte.

„Ich habe auch gehört was du gegen Pain getan hast. Und muss sagen das ich wirklich stolz auf dich bin“

„Ich habe nicht wirklich etwas Besonderes getan. Naruto hat ihn besiegt. Ich habe nur versucht das Dorf zu verteidigen“, sagte sie

„Wegen dir aber steht noch das halbe Dorf“, sagte er und umfuhr ihre Wange mit seiner Hand

Es war nicht gelogen. Madara war wirklich stolz auf seine beste Schülerin. Sie machte ihn von allen die wenigsten Probleme und kam auf einen Stand, der mit seinen zu vergleichen war. Natürlich war Tsukiko stark, er hatte sie trainiert.

Ein Gedanke kam ihn durch den Kopf und er fragte sich wirklich ob er es riskieren sollte es ihr zu erzählen.

Als er in ihre Diamanten Augen sah, sah er wie die Sonne sich dort reflektierte. Madara besaß kaum romantisches Interesse oder Interesse an Frauen, aber wenn er ihre Augen von dieser Nähe sah, musste selbst er zugeben das diese wunderschön waren.

Weshalb er sich entschloss es ihr zu sagen.

„Tsukiko?“

Sie schaute ihm ins Gesicht.

„Was wirst du tun, wenn ich dir erzähle das deine Freunde sich zusammengetan haben und beschlossen haben das Sasuke durch die Hände Konohas umkommen wird?“, fragte er

Ihre Augen weiteten sich. Man merkte das diese Information sie praktisch wie ein Schlag traf.

„Was?“, fragte sie unglaublich

Madara wiederholte was er sagte.

„Das würden sie niemals tun. Wenn dann würden Naruto und ich was davon wissen“, sagte sie ernst

Es waren schon zwei Tage vergangen seitdem Naruto mit Kakashi und Yamato aufgebrochen war, um den Raikage zu treffen. Danzo war auch nicht mehr im Dorf. Denn dieser ging zu den großen Treffen der fünf Kage.

Was war passiert das sie sich dazu entschlossen haben sollen?

„Weißt du, ich bin ein wenig enttäuscht. Die ganze Zeit über, habe ich dich kein einziges Mal angelogen und jetzt vertraust du mir immer noch nicht“, sagte Madara

Sie verzog ihr Gesicht leicht, „Nein! Nein das ist es nicht. Ich vertraue dir. Wahrscheinlich sogar mehr als jeden anderen. Es ist nur... sie sind auch meine Freunde weshalb ich kaum glauben kann das das wirklich stimmen soll“

Madara machte einen Schritt näher auf sie zu und legte seine Hand auf ihre Schulter, „Du wirst dich wundern zu was deine "Freunde" eigentlich in der Lage sind. Es ist kaum jemanden zu trauen“

„Wem kann ich dann vertrauen?“, fragte sie

Einen Moment lang starrte er ihr in die Augen. Mit dieser Frage erinnerte sie ihm an jemanden. An jemanden der ihm einst sogar sehr wichtig war.

„Niemanden“, antwortete er

Danach erzählte er ihr was Sasuke beim Treffen der fünf Kage geleistet hatte. Fast musste sie seufzen. Das war wirklich nervig. Ihr ehemaliger Team Kamerad und Freund hatte wirklich nichts Besseres zu tun als der Staats Feind Nummer eins in den Ländern der fünf großen Nationen zu werden.

Im nächsten Moment lehnte er sich nach vorne und flüsterte ihr ins Ohr, „Sakura hat sich aufgemacht, um Sasuke selbst zu töten. Es liegt bei dir, ob du willst das er lebt oder nicht“

Wieder weiteten sich ihre Augen und sie starrte ihm an. Mit diesem Blick fragte sie ihm fast ob es wirklich stimmte was er sagte. Deshalb nickte er ihr zu. Und ohne das er noch mehr sagen konnte, rannte sie auf einmal los.

Tsukiko wusste eine Sache sehr sicher. Sie konnte Sasuke nicht sterben lassen. Vor allem nicht durch Sakuras Hände.

Auf der anderen Seite standen Naruto, Kakashi und Yamato dem sogenannten "Madara" mit der Spiralförmigen orangenen Maske gegenüber. Dieser hatte ihnen

gerade die Wahrheit von Itachi und dem Uchiha Clan erzählt.

„Du lügst doch! Ich glaube dir kein Wort! Das Dorf würde so etwas nie machen!“, schrie Naruto

"Madara" fing daraufhin laut das Lachen an. Worauf hin die anderen einen verdächtigen Blick gaben.

„Du glaubst mir nicht? Warum fragst du dann nicht deine Teamkameradin, deine beste Freundin, Tsukiko?“

„Was meinst du damit!?!“, fragte Naruto

In Kakashi kam ein unangenehmes Gefühl hoch. Irgendwie hatte er schon eine Ahnung woraufhin dieses Gespräch sie führen würde.

„Du armer armer Schlucker. Da hast du eine beste Freundin und sie erzählt dir nicht mal die Wahrheit. Tsukiko und Itachi waren zusammen in einer Beziehung. Damit meine ich keine freundschaftliche Beziehung. Sondern eine romantische. Tsukiko kennt die Wahrheit ebenfalls und das sogar von Itachi persönlich. Wusstest du, dass er sogar vor dir die Wahrheit über dem Yamiyo Clan wusste?“, sagte "Madara"

Naruto fletschte seine Zähne, „Du LÜGST!!! Tsukiko würde so etwas nie tun! Sie würde niemals sich mit jemanden aus Akatsuki einlassen. Vor allem nicht mit Itachi!!“

Naruto schrie weiter und verteidigte seine Freundin.

Kakashi schloss seine Augen. Denn er kannte die Wahrheit ebenfalls zum Teil.

„Naruto! Hör auf... er hat recht“, sagte er daraufhin ernst

In diesem Moment sahen Yamato und sein Schüler ihn mit großen Augen an.

„K-kakashi Sensei...“

„Senpai, was meinst du damit?“, fragte Yamato

Der Copy Ninja seufzte, denn er wusste das er keine andere Wahl mehr hatte, als ihnen die Wahrheit zu sagen.

„Als Tsukiko von ihrem drei Jährigen Training zurückgekommen ist, sind mir immer wieder komischer Sachen aufgefallen. Weil ich aber wusste, dass sie mir nicht die Wahrheit erzählen wird, habe ich selbst beschlossen nach Informationen in Hayahara zu suchen. Tsukiko hat Itachi dort getroffen und dort sind sie auch zusammengekommen“, sagte er

Yamato und Naruto hatten beide den gleichen Gesichtsausdruck. Keiner von ihnen konnte glauben was sie da hörten. Vor allem Naruto konnte es nicht.

„Sensei, das kann nicht sein!“, sagte er schon fast verzweifelt

„Denk doch mal nach Naruto. Es ist nur logisch. Erinnerst du dich als wir Gaara gesucht haben? Tsukiko hat sich gegen ihn gestellt und kam ohne irgendeinen Kratzer zurück“

„Das liegt daran das sie eine sehr gute Kämpferin ist! Sasuke konnte sie auch nie schlagen!!“, sagte Naruto verteidigend

„Das mag zwar sein. Aber selbst, wenn das der Fall wäre, sie hätte irgendwelche Spuren gehabt haben müssen an ihrer Kleidung. Das hat sie aber nicht. Sie kam zurück als hätte sie mit ihm nur geredet und nicht gekämpft. Außerdem... findest du es auch nicht seltsam, dass sie so komisch down war, kurz nachdem Sasuke seinen Bruder getötet hat? Dazu hat sie noch ihr Aussehen verändert, auch wenn nicht wirklich drastisch. Das aber ist trotzdem ein Zeichen, dass jemand it dem Ende einer Beziehung versucht klar zu kommen. Tsukiko hat Itachi geliebt, wenn sie ihn nicht gar immer noch liebt. Man sieht es an ihren Augen“, sagte Kakashi

Naruto schaute mit einem verzogenen Gesicht zum Boden. Die Frustration war ihm aufs ganze Gesicht geschrieben. Die Sachen die sein Sensei erwähnt hatte, machten selbst für ihm Sinn. Alles gab auf einmal einen Sinn. Warum hat Tsukiko nie etwas erwähnt?

Für wie lange genau ging diese Beziehung? Der Gedanke das sie mit dem älteren Uchiha zusammen war, war immer noch kaum zu verarbeiten.

Naruto wollte und konnte einfach nicht glauben das jemand, der für ihm wie eine Familie war, so etwas tun würde. Es muss einen Grund geben. Denn er vertraute ihr. Egal was kommt, er würde ihr immer vertrauen. Denn Tsukiko hatte ihn von Anfang an akzeptiert. Sie war seine Familie.

Tsukiko rannte mit ihrer vollen Geschwindigkeit. Zwar glaubte sie nicht wirklich das Sakura in der Lage war Sasuke zu töten, doch sie musste schlimmeres verhindern. Auch wenn sie sich wie ein vollkommender Idiot fühlte. Sie konnte den Uchiha nicht sterben lassen. Denn er war ihr immer noch wichtig.

Zum Glück hatte sie gute Kanchi Fähigkeiten. Es war nicht schwer den Uchiha durch sein Chakra zu verfolgen. Was ihr aber mehr sorgen bereitete war, das sie nicht nur sein Chakra spürte, sondern auch das von Kakashi und Naruto.

Sie tauchte auf einer Brücke auf. Dort entdeckte sie wie ein rothaariges Mädchen auf den Boden lag. Tsukiko erkannte sie. Damals als sie Jugo geholfen hatte und Sasuke aufgetaucht war, was sie ebenfalls dabei.

Jetzt aber gab es nicht wirklich die Zeit darüber nachzudenken. Sie machte einen großen Sprung nach unten und stand den Uchiha nun genau gegenüber. Hinter ihr waren Kakashi und Naruto, der in Sakuras Armen war. Wie es aussah, hatte die pinkhaarige Kunoichi ihn mit einem Gift Kunai getroffen.

Im inneren musste sie seufzen. Konnte dieses Mädchen überhaupt etwas richtig machen?

Sie wurde von den Konoha Ninjas mit großen und überraschten Augen angestarrt.

Sasuke hingegen grinste.

„Sieh an, wir sind also komplett“, sagte er

„Tut mir leid, dass ich dich warten lassen habe, Liebling“, sagte sie neckend

Daraufhin wurde das Grinsen des Uchihas breiter.

Tsukiko schaute nachhinten zu den anderen.

Kakashi verzog seine Augen etwas. Sie hatten erst vorhin erfahren das Tsukiko wirklich eine Beziehung zu Itachi gehabt hatte. Es war ihm zwar schon länger bewusst, aber da sie es nun sicher wussten, war es noch schlimmer.

Danach richtete sie ihren Blick wieder zu den Uchiha.

„Bist du etwa gekommen, um dich zu rächen?“, fragte er

„Rächen?“, wiederholte sie

„Dafür das ich den Hokage getötet habe“

Verstehe... Danzo ist also tot. Dachte sie sich

„Nein, nicht wirklich. Um ehrlich zu sein hast du mir damit sogar einen großen Gefallen getan. Denn früher oder später hätte er es eh auf mich abgesehen und die Wahrheit wäre rausgekommen“, sagte sie

Sasuke schaute sie ein wenig verwirrt an, „Was meinst du damit?“

„Sasuke, ich kannte die Wahrheit über Itachi schon lange bevor du sie kanntest. Denn Itachi und ich... wir waren in sehr engen Kontakt“

„Ich glaube dir kein Wort!“, hisste er

„Dann glaub mir nicht. Ich weiß alles über Itachi und er wusste alles über mich. Wenn Konoha deshalb erfährt das ich mit ihm über eine lange Zeit im Kontakt war, werde ich exekutiert und habe auch nicht zu widersprechen. Warum sollte ich lügen, wenn mein Leben tatsächlich davon abhängt?“, fragte sie

Er starrte sie eine Weile nur an. Sie hatte ihm die Wahrheit von ihrem Clan und ihr erzählt. Itachi und sie hatten ein ähnliches Schicksal. Weshalb es wirklich möglich sein könnte das es stimmte. Außerdem war Tsukiko nicht jemand der solche Sachen

einfach so erfand.

In anderen Worten, auch wenn es total verrückt klang, vertraute er ihr immer noch. Denn sie war eine sehr loyale und ehrliche Person.

Er aktivierte sein Sharingan und die anderen sahen es. Es hatte nicht mehr die normale Grundform des Sharingans. Es war das Mangekyou Sharingan. Sasuke musste es bekommen haben als er gegen seinen Bruder gekämpft hatte.

„Du erinnerst dich doch sicher an das letzte was ich dir gesagt habe, oder?“, fragte er

„Du hast gesagt das du mich das nächste Mal töten wirst, wenn wir uns sehen“

Er nickte, „Das stimmt. Hoffen wir das du schlauer als Sakura bist und bessere Ideen hast mich anzugreifen. Aber weil du du bist, kann ich mir eh schwer vorstellen das du dich auf so ein billiges Niveau runterlässt“

Diese Worte taten Sakura weh. Selbst jetzt schien Sasuke immer noch ein größeres Interesse an dem Mädchen mit dem Diamanten Augen zu haben als an ihr.

„Ich werde gegen dich kämpfen“, sagte Tsukiko zu ihm

„Was?? Nein! Das kannst du...“, bevor Sakura aber ihren Satz beenden konnte, drehte sich Tsukiko zu ihr um

„Halt den Mund Sakura! Du kannst von Glück sagen, dass du noch lebst. Wäre ich Kakashi oder Naruto gewesen, hätte ich zugelassen das Sasuke dich tötet. Du kannst nichts anderes außer Weinen und besessen sein von einer Liebe, die nicht existiert!“

Dann widmete sie sich Kakashi, „Sensei. Haltet euch aus diesem Kampf raus. Denn das ist nur Sasukes und mein Kampf“

Kakashi schloss für einen Moment die Augen. Er wusste wie stark seine beiden Schüler geworden waren. Deshalb wusste er auch, dass er unter ihrer Liga war. Er konnte sich in diesen Kampf nicht einmischen und Sakura erstrecht nicht.

Tsukiko packte ihren Fächer heraus und stellte sich genau gegenüber von Sasuke.

Beide starrten sich direkt in die Augen.

Ein Uchiha und eine Senju.

Das Sharingan und das Kagami.

Der Rächer und das Monster.

Im nächsten Moment rannten beide aufeinander zu. Während Sasuke mit seinem Taijutsu angriff, wehrte sie seine Schläge mit ihrem Fächer ab. Als er ihr nochmals eine reinhauen wollte, bückte sie sich und versuchte ihn zum Fall mit ihren Beinen

zubringen. Sasuke war aber schneller und machte einen Sprung zurück.

„Shunsui!“, das Wasser unter ihr verwandelte sich in eine kleine Welle und sie raste mit voller Geschwindigkeit auf ihm zu

Kurz als sie bevor ihm stand, machte sie einen großen Sprung über ihn nach oben und griff ihm von hinten mit ihrem Fächer an. Er werte die Attacke aber mit seinen Fuß ab.

Eins musste sie wirklich zugeben. Er war besser geworden. Seine Reflexe waren ziemlich gut und bisher hatte sie auch noch keinen wirklichen Treffer erzielt.

Sasuke aktivierte sein Chidori. Gerade als er es durch sie rammen wollte, hielt sie ihm auf indem sie seine bloße Hand anfasste. Ihre Andere Hand schloss sie mit ihrem Fächer zusammen und hielt nur zwei Finger in die Luft. An diesen strömten die Blitzschläge des Chidoris heraus.

Die Augen von allen weiteten sich. So etwas hatten sie noch nie gesehen. Sie leitete praktisch den Blitz ab. Keiner wusste das sowas überhaupt möglich war.

Kakashi Augen weiteten sich am meisten. Wann war Tsukiko so stark geworden?

Sie machte einen großen Sprung über den Uchiha. In diesen Moment wendete dieser ein sehr großes und mächtiges Katon Jutsu an. Ein riesen großer feuer Drache kam auf Tsukiko zu.

Sie musste seufzen, „Das wird ja sowas von nervig“

Dann sprang sie auf die Klinge von Mangetsu auf und flog die steinige Wand hoch. Der Feuerdrache war immer noch stets hinter ihr. Sie flog deshalb einige Meter in die Höhe. Danach raste sie mit voller Geschwindigkeit wieder auf den Boden zu und der Drache verfolgte sie.

Kurz bevor sie auf den Boden aufprallte, sprang sie von Mangetsu ab. Der Feuerdrache traf das Wasser und verschwand.

Wieder standen die einstigen Kameraden und Freunde sich gegenüber.

Ein Uchiha und eine Senju.

Tsukikos Gesicht verzog sich in eine leicht traurige Mimik. Dieser Kampf wurde schon so viele Male vor ihnen gekämpft. Sie waren nicht die Ersten.

Sasuke. Wann wird es aufhören? Wann können wir uns von dem Fluch unserer Vorfahren lösen? Wann sind wir nichts weiter wie Sasuke und Tsukiko? Vielleicht wenn wir beide sterben, sind wir endlich frei. Vielleicht können wir beide dann endlich, wie ein Vogel, in den blauen Himmel frei hinausfliegen. Dachte sie sich

„Katon! Goukakyuu no Jutsu!“, schrie er und ein Riesen Feuerball kam auf sie zu

„Suiton! Suiryuudan no Jutsu!“, schrie sie

Ein ziemlich großer Wasserdrache entstand. Als dieser auf den Feuerball traf, entstand eine große Dampf Wolke. Sie war so dick und dicht, dass keiner von ihnen mehr etwas sehen konnte.

Tsukiko warf einige Kunai in seine Richtung. Sasuke aber, konnte mit seinem Sharingan denen einfach ausweichen. Was der Uchiha jedoch nicht wusste, war das diese eine Makierung hatten.

Im nächsten Moment stand Tsukiko auf einmal mit einem Kunai in ihrer Hand vor ihm. Eigentlich hätte sie es jetzt beenden können, sie hätte ihm töten können. Denn sie sah es an seinem Gesicht. Er wusste selbst nicht mehr was er eigentlich tun sollte.

Als sie ihn aber ins Gesicht sah, sah sie ihm auch gleichzeitig in die Augen. Dort sah sie aber keinen Ronin oder einen mordenden lüsternen Ninja. Nein, sie sah dort den Jungen, der ihr rote Tulpen geschenkt hatte, um sie aufzumuntern.

Das war aber nicht alles. Er war ihr einst sehr wichtig und war es tief im inneren immer noch. Außerdem... war er der kleine Bruder des Mannes den sie liebte. Der Bruder des Mannes der selbst sie komplett ausgenutzt hatte, nur um ihn zu helfen.

Tsukiko machte einige Schritte zurück.

Sasuke begann doppelt zusehen. Fast so als würde er blind werden. Irgendwas stimmte nicht mit seinem Mangekyou Sharingan.

„Sasuke...“, sagte sie sanft

„Ich kann dich nicht töten. Denn du bist mir immer noch wichtig. Und ich weiß auch das du mich nicht töten kannst. Falls aber doch...“, sie machte wieder einige Schritte näher zu ihm und drückte ihr Kunai in seine Hand

„Steche es bitte genau hier hinein“, sagte sie und zeigte an die Stelle wo ihr Herz war

Sasuke sah immer mehr verschwommen und weniger. Er war an dem Zeitpunkt gekommen wo es ihm zu viel war mit ihr. Denn er wusste selbst das er sie nicht töten konnte. Als er eigentlich dachte sie getötet zu haben, wurde er von Albträumen geplagt, die nicht mehr aufhörten.

Er selbst konnte sich nicht erklären warum er ihr so vertraute. Selbst nach all den Jahren.

Der Uchiha machte einige Schritte auf sie zu und fiel ihr in die Arme. Er war müde und konnte fast nichts mehr sehen.

Seine Lippen streiften an ihrem Ohr und er flüsterte, „Rette mich meine Tulpe...“

Ihre Arme umschlangen und hielten ihn fest.

Dabei sagte sie, „Das werde ich“

Tsukiko drehte sich, mit dem jüngeren Uchiha in ihren Armen, zu den Konoha Shinobi.

Eine kurze Weile starrte sie diese an und schloss die Augen.

„Kakashi Sensei. Naruto“

Beide schauten ihr in die Augen. Das war für sie einer der längsten Momente.

„Vergibt mir“

Und mit diesen Worten teleportierte sie sich weg mit Sasuke in den Armen.